Z-34 Barrierefreie Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen landesweit aufbauen

Antragsteller*in:	Annette Von dem Bottlenberg (KV Soest)
Tagesordnungspunkt:	NRW zusammenhalten – mit diesen Projekten erneuern wir das soziale Versprechen in bewegten Zeiten (Soziales, Wohnen, Arbeit, Gesundheit und Pflege, Kommunen, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Es handelt sich um eine gesellschaftliche Verantwortung und Aufgabe,
die Prävalenz sexualisierter Gewalt gegen Kinder/Jugendliche zu vermindern und den Opfern zu helfen sowie langfristig begleitende Angebote zu schaffen. Familien sollen durch spezialisierte Fachberatung ortsnah direkte psychosoziale Beratung und/oder Therapieangebote erhalten können. Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen benötigen Ansprechpartner*innen, um bei Verdachtsmomenten qualifizierte Unterstützung zu bekommen

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Fachberatungs- und Therapieangebote flächendeckend ausbauen

Die bereits bestehenden Fachstellen mit ihrer Expertise zu allen Themenfeldern von Prävention, Diagnostik, Intervention, Fachberatung, Vernetzung bis zur Qualitätssicherung sind finanziell abzusichern und flächendeckend auszubauen. Sie müssen für Kinder, Jugendliche und Familien in höchstens einer Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Der Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten muss ebenfalls ausreichend finanziert und unterstützt werden.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Die Aufdeckung von Straftaten sexualisierter Gewalt gegen Kinder/Jugendliche haben die Dimension von sexualisierter Gewalt bei vielen Menschen sensibilisiert. Umso wichtiger ist es jetzt langfristig und nachhaltig Präventions- und Hilfsangebote zu installieren. Alltagsstabilisierende Soforthilfen nach der Aufdeckung sexualisierter Gewalterfahrung müssen bereitstehen.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Das Thema sexualisierte Gewalt muss gesellschaftlich fortwährend weiterbewegt werden um einer erneuten Tabuisierung dieses Themas entgegenzuwirken.
Träger von Beratungsangeboten brauchen Verlässlichkeit in der Finanzierung, um genau diese Verlässlichkeit auch gegenüber den hilfesuchenden Kindern, Jugendlichen und ihren Familien gewährleisten zu können. Einrichtungen der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen und Jugendhilfeeinrichtungen benötigen fachliche Unterstützung in diesem Themenbereich.
Projektförderung, Ampelprojekte und Öffentlichkeitskampagnen sind sinnvolle Ergänzungen. Mit einer auskömmlichen Finanzierung zeigen wir auf, dass sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt und daher in unserer besonderen Verantwortung liegt. (fortlaufend siehe Datei im Anhang)

Unterstützer*innen

Ulrich Nicklaus (KV Steinfurt); Mohamad El-Zein (KV Recklinghausen); Ulrich Vennemann (KV Soest); Judith Schröder (KV Soest); Bernd Gottwald (KV Soest); Ulrike Burkert (KV Soest); Maria Massidda (KV Soest); Edith Engelbach (KV Soest); Norika Creuzmann (KV Paderborn); Christine Dembinsky (KV Soest); Harald Wölter (KV Münster); Erwin Denninghaus (KV Soest); Didem Ozan (KV Münster); Julia Burkhardt (KV Münster); Karen Haltaufderheide (KV Ennepe-Ruhr); Irina Prüm (KV Leverkusen); Corinna Stöxen (KV Minden-Lübbecke); Hendrik Flöttmann (KV Soest); Sonja Raeck (KV Soest); Hildegard Bur am Orde-Opitz (KV Soest); Constanze Maria Litt (KV Viersen); Katharina Rittinghaus (KV Soest); Jan Wollesen (KV Soest); Konstanze Kubath (KV Soest); Jürgen Klug (KV Soest); Wolfgang Dropmann (KV Coesfeld); Jutta Maybaum (KV Soest); Raphael Dittert (KV Bochum); Julia Eisentraut (KV Lippe); Holger Künemund (KV Soest); Lena Bringenberg (KV Soest); Thomas Schulte (KV Soest); Wilhelm Roer (KV Soest); Christian Eckhoff (KV Soest); Theda Wohnhas (KV Soest); Andrea Klose-Kremp (KV Soest); Anja Beiers (KV Warendorf); Stephanie Schmidt (KV Unna)

Wer reicht die Projektskizze ein?

Annette von dem Bottlenberg, KV Soest, Annette.v.d.Bottlenberg@gruene-kreistag-soest.de

Projekttitel: Barrierefreie Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen landesweit aufbauen

Kurzbeschreibung:

Es handelt sich um eine gesellschaftliche Verantwortung und Aufgabe, die Prävalenz sexualisierter Gewalt gegen Kinder/Jugendliche zu vermindern und den Opfern zu helfen sowie langfristig begleitende Angebote zu schaffen. Familien sollen durch spezialisierte Fachberatung ortsnah direkte psychosoziale Beratung und/oder Therapieangebote erhalten können. Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen benötigen Ansprechpartner*innen, um bei Verdachtsmomenten qualifizierte Unterstützung zu bekommen

Übergeordnetes Ziel:

Fachberatungs- und Therapieangebote flächendeckend ausbauen

Voraussetzungen:

Die bereits bestehenden Fachstellen mit ihrer Expertise zu allen Themenfeldern von Prävention, Diagnostik, Intervention, Fachberatung, Vernetzung bis zur Qualitätssicherung sind finanziell abzusichern und flächendeckend auszubauen. Sie müssen für Kinder, Jugendliche und Familien in höchstens einer Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Der Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten muss ebenfalls ausreichend finanziert und unterstützt werden.

Politisches Potenzial:

Die Aufdeckung von Straftaten sexualisierter Gewalt gegen Kinder/Jugendliche haben die Dimension von sexualisierter Gewalt bei vielen Menschen sensibilisiert. Umso wichtiger ist es jetzt langfristig und nachhaltig Präventions- und Hilfsangebote zu installieren. Alltagsstabilisierende Soforthilfen nach der Aufdeckung sexualisierter Gewalterfahrung müssen bereitstehen.

Optionale Angaben:

Das Thema sexualisierte Gewalt muss gesellschaftlich fortwährend weiterbewegt werden um einer erneuten Tabuisierung dieses Themas entgegenzuwirken.

Träger von Beratungsangeboten brauchen Verlässlichkeit in der Finanzierung., um genau diese Verlässlichkeit auch gegenüber den hilfesuchenden Kindern, Jugendlichen und ihren Familien gewährleisten zu können. Einrichtungen der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen und Jugendhilfeeinrichtungen benötigen fachliche Unterstützung in diesem Themenbereich. Projektförderung, Ampelprojekte und Öffentlichkeitskampagnen sind sinnvolle Ergänzungen. Mit einer auskömmlichen Finanzierung zeigen wir auf, dass sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt und daher in unserer besonderen Verantwortung liegt. Die in der Projektskizze geforderte Infrastruktur muss durch eine unabhängige Vernetzungsstelle auf Landesebene

ergänzt werden. Es bedarf einer kontinuierlichen Netzwerkarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendhilfe und den Beratungsangeboten vor Ort sowie überregional. Unsere Landtagsfraktion hat durch einen entsprechenden Antrag die Einrichtung einer Stelle einer bzw. eines unabhängigen Beauftragten zu Fragen der sexualisierten Gewalt gegen Kinder/Jugendliche in Nordrhein-Westfalen gestellt. (https://gruene-fraktion-nrw.de/parlament/einrichtung-einer-stelle-einer-bzw-eines-unabhaengigen-beauftragten-zu-fragen-der-sexualisierten-gewalt-gegen-kinder-und-jugendliche-in-nordrhein-westfalen/)

Die Bedeutung einer sicheren Finanzierung ist in den Forderungspapieren vom Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe hinterlegt.